Ich wollte die Fantasiegeschichte nicht durch zu viel Sacherklärungen zerhacken - aber hier will ich besser erklären, was vielleicht unverständlich blieb:

SPOILER-ALARM:
bitte erst nach dem Buch lesen!

Das Liedermeer

Dass es Paralleluniversen geben könnte - sagt sogar die offizielle Quantenphysik!

Die abermillionen Varianten der Erde befinden sich alle im Parallelkontinuum - das ist bei mir das Liedermeer: jede Erde ist quasi eine Eisscholle im Liedermeer.

Die Eisschollen sind aber nicht Millimeter oder Lichtjahre voneinander entfernt - sie sind ja alle dieser Planet! - sondern Hertz und Kilohertz: je unterschiedlicher zwei Welten in ihrer Schwingung, Frequenz, Wesensart - also ihrem Lied - werden, desto weiter treiben ihre Eisschollen auseinander. Oder zueinander, wenn die Welten sich ähnlicher werden.

Ein Sprung von Eisscholle zu Eisscholle - also zwischen zwei Welten - ist möglich, wenn die Welten sich ähnlich, also die Eisschollen sich nah sind. Je andersartiger eine Welt ist, je weiter ihre Eisscholle entfernt ist - desto schwerer gelingt der Sprung dorthin ... und ist ganz unmöglich, falls die Welt zu anders ist. Und Welten noch dahinter - sind nichtmal sichtbar!

So eine Anziehung oder Abstoßung gibt es auch lokal um Orte oder Personen herum: Ki'luks und Saïas Frequenzen sind zu unterschiedlich - also konnte er nicht an sie heran. Und in das ‹Spinning Soul› hinein konnte er auch nicht ... zu viel Fantasie und Liebe ...

Die Schwester und ihre drei Schwäne

Einst, vor schleierhafter Zeit, entdeckten auf einer Erde Forscher zum ersten Mal das Parallelkontinuum - und da sie liebe- und fantasievolle Physiker waren, nannten sie es: Liedermeer.

Aber sie (die „Schwester") wurde verfolgt von mechanik- und machtversessenen Leuten (dem „Bruder") - und so flohen sie und wagten den ersten Sprung ins Liedermeer, mit ihren ersten drei Sprungschiffen (die drei „Schwäne"):

- das erste Schiff flog ins Eis auf eine Welt - aus der Saïa's Heimatwelt wurde: Lys
- das zweite Schiff verfehlte diese Zielwelt, kam stattdessen auf unserer Erde heraus, taumelte, schickte die Passagiere und die Blackbox (das „Ei") hinaus in Südindien, taumelte weiter ins Eis ...
- das dritte Schiff verschwand ...

All das geschah vor tausenden Jahren. Auf Saïa's Welt hütet die weißhaarige Schali die Echos im Eis, auf der Erde spürte Chi ein Summen im Eis ...

Der Bruder und die Machaniker

Die macht- und mechanikbesessenen Leute wurden die Machaniker. Irgendwann erfanden auch sie den Sprung in das Parallelkontinuum - aber da hatten die Machanikerwelt und Lys, die Welt der geflohenen Schwester, sich schon so sehr auseinanderentwickelt, dass sie außer Sichtweite geraten waren.

Und die Schwester verblasste für den Bruder zur uralten Legende - und umgekehrt ...

Die Machaniker bauten ein Imperium auf: alle nahen Welten, zu denen sie springen konnten, eroberten sie. Aber die ferneren Welten sind für sie unerreichbar - zu ungeheuerlich ist die Energie für einen Sprung dorthin.

Die Erde

Aber manchmal driftet eine unschuldige Welt an den Rand des Machanikerreiches, weil sie von selbst den Machanikern immer ähnlicher wurde ... Und da sitzen am Rand des Machanikerreichs die Tastsonden und lauschen nach solchen Welten ... und senden Lockungen, um sie noch näher zu ziehen ... Bis die Machaniker Schiffe - winzige Schiffe, unter ungeheuerlichem Energieaufwand! - schicken können. Und dann beginnt die Infiltration . . .

Und die spinnt Ki'luk, der Meister.

bis ein lockiges Mädchen kommt

°

°

°